Fahrt über den Sustenpass

Autor(en): **Ringgenberg, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776188

Nutzungsbedingungen

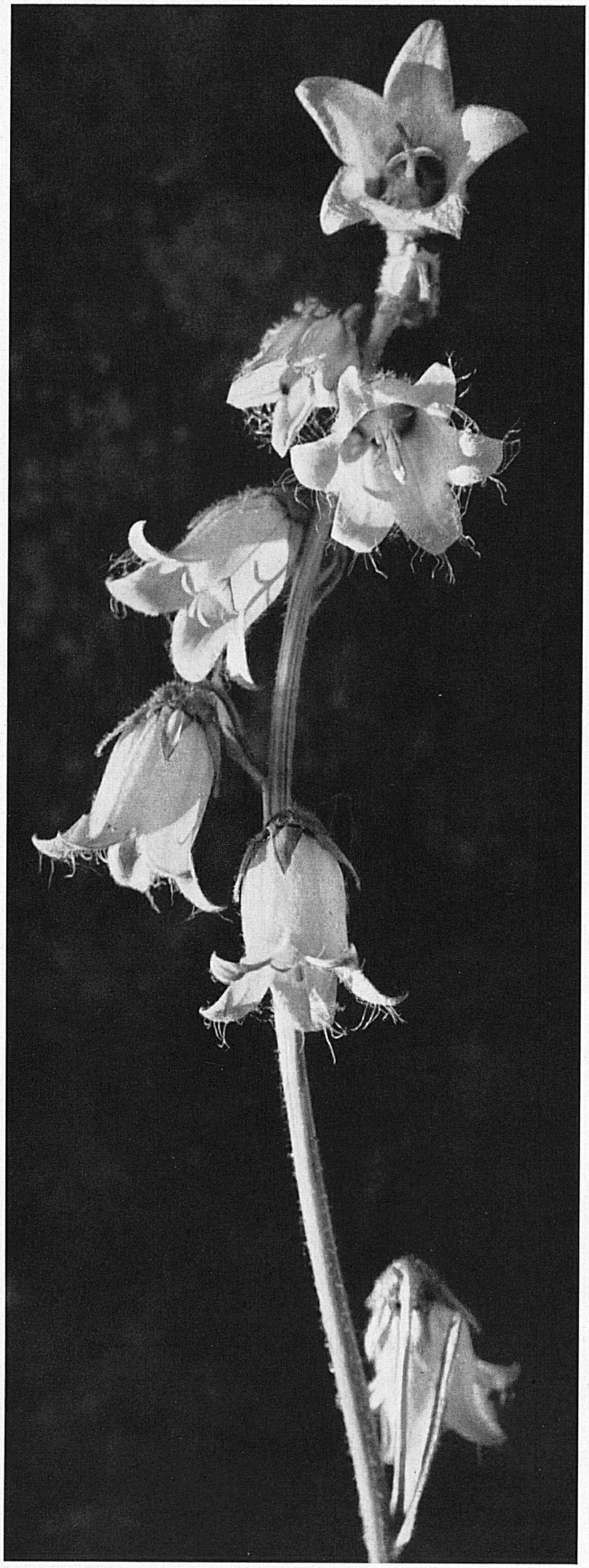
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

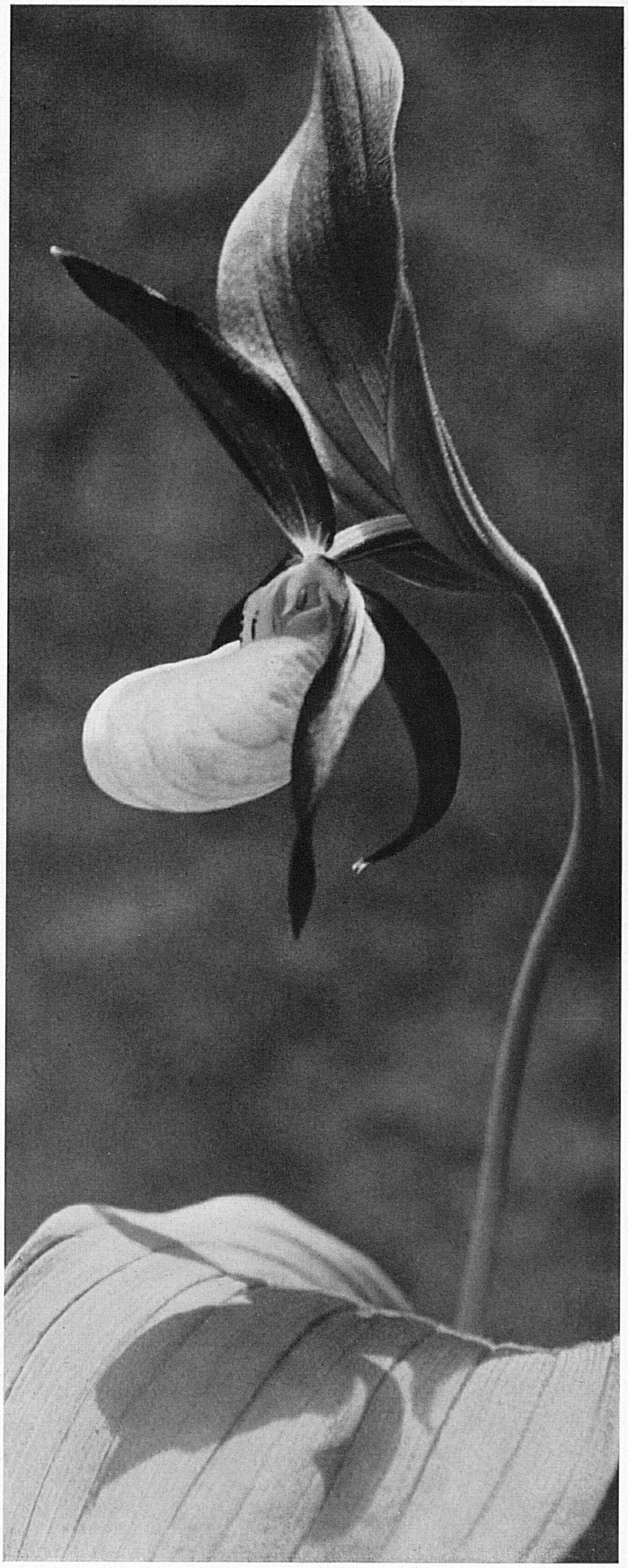
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Campanula Barbata
Bärtige Glockenblume – Campanule à barbe – Campanula
Campánula barbada – Bearded Bell-flower



Cypripedium Calceolus
Frauenschuh – Sabot de Vénus – Scarpetta di Venere
Cipripedio – Lady's Slipper

Ob Grindelwald am Weg zur Glecksteinhütte öffnet sich der Blick auf das Schreckhorn und die Lauteraarhörner, eine großartige hochalpine Welt.
Climbing up from Grindelwald (Bernese Oberland) towards the Gleckstein hut you can enjoy this beautiful view towards the Schreckhorn and the Lauteraarhorn Range. Photo Liechti

Sur le chemin de la cabane Gleckstein, en montant de Grindelwald, le regard embrasse le merveilleux panorama alpin du Schreckhorn et des Lauteraarhörner.
Salendo alla Capanna del Gleckstein sopra Grindelwald, lo sguardo spazia meravigliato sul panorama dominato dallo Schreckhorn e dai Lauteraarhörner.
Más arriba de Grindelwald, camino al refugio de Gleckstein, se nos ofrece un grandioso paisaje de alta montaña, con el Schreckhorn y los Lauteraarhörner.

SEMPERVIVUM MONTANUM
Berghauswurz – Joubarde alpine – Semprevivo
Siempreviva montana – Mountain Houseleek

FAHRT ÜBER DEN SUSTENPASS

Alles hier ringsum ist stark und sturmerprobt. Man wird klein und bewundert – nicht zuletzt Menschenwerk. Sie scheint für die Ewigkeit erbaut, diese Straße. Auf ihr trägt uns die Alpenpost sicher und bequem weiter und tiefer hinein in die Bergöde. Hier und dort fällt ein kühler Tropfen von breitem Tunnelgewölbe. Man biegt um Felsbuckel, fährt an gähnenden Abgründen hin und sieht unter weit geschwungenem Rank gar tröstlich die Feldmoos-Hütten liegen. Kurz hinter der Bäregg hört man in der «Hölle» die Wasser tosen. Dann öffnet ein letzter Felsdurchstich den Blick auf das Hotel Steingletscher.

Von diesem alten Berggasthof aus sind Dr. Gustav Mönnichs und Dr. Reinhold Ehler am 2. Januar 1899 um 3.20 Uhr aufgebrochen, um als erste Skiläufer den Paß zu überschreiten. Was sie planten, gelang nicht. Eine Gedenktafel bezeichnet unterhalb der Paßhöhe die Stelle, von der aus eine losgetretene Lawine die beiden in die Tiefe riß.

In südlicher Richtung zweigt der Weg ab nach der Tierberglihütte. Nordwärts gelangt man durch das Obertal zu den Fünffingerstöcken. Der Gletscher ist nah. Wuchtig drohen über ihm die Gipfel des Gwächtenhorns und der Tierberge. Vom Hotel weg wendet die Straße sich noch einmal nach Westen und führt durch zwei Felsbastionen zum «Himmelrank». Man nannte den Ort früher die «obere Hölle». Während des Straßenbaues wurde er aber in «Himmel» umgetauft und ist als solcher in die offiziellen Berichte und Pläne eingetragen worden.

Er verdient den Namen. Nirgends sonst auf der ganzen Strecke findet sich ein so weiter Überblick auf das stolze Werk. Von hier aus wirft man den letzten Blick auf das in aller Herbheit so liebliche Tal. Dann wendet sich das Auge an Fels und Eis. Als gischtiger Schleier weht der Wissenbach über einen von der Straße durchstochenen Felsen zur Tiefe. Wenig später überfahren wir den Obertalbach, um bald darauf in die Ebene vor der Paßhöhe einzubiegen, von wo ein 325 Meter langer Scheiteltunnel auf die Urnerseite hinüberführt. Wer die oft umstrittene Kantonsgrenze in Augenschein nehmen will, kann dies auf dem alten Saumwege tun, welcher eine Viertelstunde später wieder in die neue Straße mündet.

Vor uns liegt nun das Meiental. Rechter Hand dominieren der Stuckli- und Fleckistock. In weitem Halbrund stoßen links gleißende Firne vom Grassen, von den Wichelplanggstöcken, vom Großen und vom Kleinen Spannort hernieder. Es ist eine neue, ganz andere Welt. Die weitläufige Gliederung der Landschaft verstärkt noch den Eindruck von wilder Öde.

In mächtigen Kehren muß das schwierige Gelände der obersten Talstufe überwunden werden. Dann sinkt die Straße am linken Talhang mählich bis Pöschen. Tief im Grund begleitet uns die schäumende Meienreuß. Hier und dort sonnt sich ein Hirtenbub vor gemauerter Hütte.

FRITZ RINGGENBERG

Wir entnehmen diese Schilderung dem Bändchen «Sustenstraße» der PTT, die bis heute rund 20 wohlfeile Publikationen über schweizerische Alpenstraßen herausgegeben hat. Solche Veröffentlichungen helfen das Reiseerlebnis zu vertiefen. Sie sind in Buchhandlungen, an größeren Postschaltern und an denjenigen der betreffenden Alpenpostrouten erhältlich. Demnächst erscheint reich illustriert «Ofenpaß–Umbrail–Stelvio».

CARLINA ACAULIS
Silberdistel – Chardon argenté – Carlina
Carlina acaulo – Silver Thistle

Auf Berner wie auf Urner Boden führt die sorgfältig der großartigen Landschaft angepaßte Sustenstraße entlang den Sonnenhängen. – Hier weitet sich den Fahrgästen der Schweizerischen Alpenposten ein herrlicher Blick auf den Steingletscher, das Gwächtenhorn (3425 m) und die Tierberge. Farbaufnahme F. Rausser, Bern

La route du Susten, merveilleusement adaptée au paysage, court le long des pentes ensoleillées des territoires bernois et uranais. Les passagers des postes alpestres suisses voyagent au milieu d'un paysage d'une grandeur incomparable avec vue sur le Steingletscher, le Gwächtenhorn (3425 m) et les Tierberge.

La strada del Susten che s'inserisce armoniosamente nel grandioso paesaggio alpestre lungo i versanti soleggiati delle Alpi bernesi e urane. – Il panorama che si schiude ai viaggiatori delle autopostali sul ghiacciaio dello Stein, sul Gwächtenhorn (3425 m s. m.) e i Tierberge.

Por tierras de Berna y de Uri corre, a lo largo de soleadas pendientes, la carretera del Susten, perfectamente adaptada a la grandiosidad del paisaje. – En este lugar se ofrece a los viajeros de los autobuses postales una magnífica vista sobre Steingletscher, Gwächtenhorn y las Tierberge.

Between the cantons of Berne and Uri, the new Susten Pass Highway leads up sunny slopes amid magnificent scenery. When you travel this route with one of the Swiss Postal Coaches you will get splendid views of mountains, valleys and glaciers.

Pflanzenaufnahmen: Jürg Klages